

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 21

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Haltet ihn!

(Aus einem Polizeibericht.)

Eine Masseuse hatte einen «besseren Herrn» zu bedienen. Verschiedentliche Manicüren und Salben bezahlte der Herr mit einer falschen 50-Marknote. Das Signalement des Täters ist: Zirka 165 cm gross, galante Manieren, flotte Kleidung, hat auch eine Operationsnarbe von einer Blinddarmoperation her. Der Mann konnte bis heute nicht erwischt werden.

Merkwürdig! Die Blinddarmnarbe müsste doch auffallen, aber offenbar ist der Mann so vorsichtig, nicht nackt herumzulaufen.

G. P.

## Die unbegrenzten Möglichkeiten des Radio

Sie sind tatsächlich unbegrenzt! Ein Blick in das Radioprogramm der Basler «Arbeiterzeitung» für den 18. April 1932 genügt zum Beweis. Man liest da:

- 18.30 Berühmte Künstlerinnen auf Schallplatten.
- 20.10 Berlin, Breslau, Königsberg u. Wien: Die neueste Sinfonie von Beethoven zur 50-Jahr-Feier der Berliner Philharmonie.
- 21.45 Berlin: «Die Völker lachen». Ganze Völkerstämme werden da mitlachen, wenn die Neueste Sinfonie von Beethoven gespielt und Künstlerinnen auf Schallplatten serviert werden.

K. W.

## Der grosse Buddha.

Einer meiner Universitätsfreunde, genannt «der grosse Buddha», war von einem Phlegma, das ihn bereits damals legendär machte.

Eines heissen Tages kam ich zu ihm. Er lag verkatert im Lehnstuhl, den Kopf gesenkt, beide Arme hingen leblos und schlaff über die Seitenlehnen hinab.

«Guten Tag, grosser Buddha,» sagte ich.

Er knurrte etwas.

«Willst Du mir nicht die Hand geben, grosser Buddha?»

Er raunte:

«Nimm sie selbst.»

## Von der klugen Lina

Lina hat den Kopf verbunden.

«Line händ Sie Zahweh?»

«Nei, nöd grad Zahweh, aber d'Zäh tüend mer weh!»

## Lina steht am Ofen.

«Lina früred Sie?»

«Nei, ich nöd, aber d'Füess.»

für verwöhrte Gaumen -

**TOBLERONE**

**Eptinger**

FÖRDERT DIE VERDAUUNG

## Vorteilhaft sind meine waschechten bestickten Stoffcoupon

in Crêpe Georgette (Naturseide), Batist, Voile, Wollcrêpe für Damenroben, Blusen und Kinderkleidchen. Moderne Farben in ausreichenden Längen. — Verlangen Sie Musterkarte.

Frau M. Eisenhut, Rorschach  
Signalstraße 7.



ERHÄLTLICH IN GUTEN WÄSCHE-  
GESCHÄFTEN · NACHWEIS :  
A.G. GUST. METZGER · BASEL

## Geld - Kredit

an solvente Firmen,  
Geschäftsleute, Private  
zum ermäßigten Zins  
ohne jede Provision.  
Alfred Simon,  
Zürich, Rämistrasse 33  
Gegründet 1902.



In kurzer Zeit verschwindet  
Sommersprossen, Laubflecken, Nasenröte durch  
die seit 20 Jahren bewährte  
Osiris-Sommersprossencrème

Töpfe à Fr. 2.50, bei 2 Töpfen Fr. 4.  
Alleinversand: Zander,  
Schwanenapotheke, BADEN (Aarg.)

## Der Käufer

informiert  
sich  
beim  
Inserenten.



Haarausfall  
Schuppen, kahle Stellen ?  
Nehmen Sie  
**Birkenblut**  
Es hilft! Fr. 3.75  
In Apotheken, Drogerien, Coiffeur,  
Alpenkräuter-Centrale Faido  
Birkenblut-Shampoo } Das  
Birkenblut-Brillantine } Beste

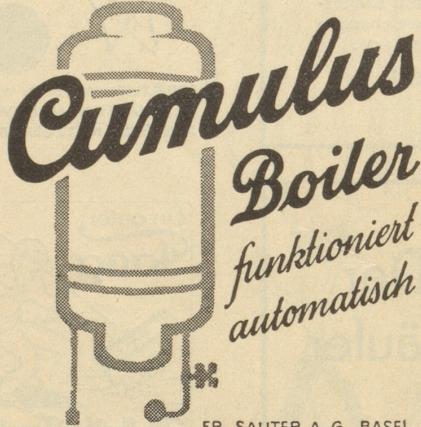


der gute  
Schweizer-Schuh  
zu günstigen  
Einheitspreisen



## Selbsttägliches Ein- und Ausschalten

Patentierte, in den eigenen Präzisions-Werkstätten hergestellte Kontroll- und Schalt-Apparate besorgen die Steuerung. Der



FR. SAUTER A-G. BASEL

### Krampfadern-STRÜMPFE



### CORNASAN



### Zündhölzer

#### Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuhcreme  
„Ideal“, Bodenmichie, Bodenöl,  
Stahlspäne, Wagenfett, Lederfett,  
Leherlack usw., liefert in bester  
Qualität billigst **G. Fischer**,  
Schweiz. Zünd- u. Feuerwarenfabrik,  
Seefeldtorf (Zürich). Gegr. 1860.  
Verlangen Sie Preisliste.

### Fledtent

Jeder Art, auch Bartfledtent,  
Hautausschläge, frisch und ver-  
altet, besiegt die vielbewährte  
Flehtionsalbe „Myra“. Preis kl.  
Topf Fr. 3.— gr. Topf Fr. 5.—  
Postversand durch:  
**Apotheke Flora, Glarus.**



### Wegen einem Butterbrot

Eine merkwürdige Begebenheit.

Die Geschichte passierte damals, als meine Seele noch jung und schön war, nicht wie jetzt.

Auf irgend einem Ball wurde er mir vorgestellt. Ich dachte, ach ja, ein sympathischer Mann, wie es noch hundert sympathische Männer gibt. Doch er fand, ich sei ein sympathisches Mädel, wie es überhaupt keines mehr geben könne auf der Welt. Er war vollständig entzückt von mir. Wie er behauptete, nicht nur wegen meinem kindlich schutzsuchenden Blick und meinen ach, sooo blonden Locken, sondern in erster Linie wegen meiner schönen und guten Seele. —

Er schwärmte für mich wie ein Gymnasiast, obschon er 33 Jahre alt war und Direktor einer grossen Fabrik. Er schwänzte wichtige Aufsichtsratssitzungen, um mir die vollendetsten Liebesbriefe zu schreiben, die ich je gelesen habe. Stündlich klingelte das Telefon, und er erkundigte sich nach meinem Befinden. Jeden Tag brachte ein Bote einen Strauss frischer Blumen...

Das ging eine ganze Woche so. Dem Tempo der heutigen Zeit angerechnet, ist das gleichviel, wie die sieben Jahre, die Jakob um Rahel gedient hat seinerzeit. — Ich war nicht verliebt in ihn. Aber ich war gerührt von so viel Liebe. Und so willigte ich ein, eine Wochenendfahrt in die Berge zu machen mit ihm. Ich konnte aus drei Autos auswählen, mit welchem ich fahren wollte. Ich wählte das elfenbeinfarbene Cabriolet. Er war entzückt von meinem originellen Kleid. (Konfek-

tion!) Er war entzückt von meinen winzigen Füßchen. (Schuhnummer 39!) Alles, was ich hatte, oder auch grösstenteils nicht hatte, entzückte ihn.

In einem reizenden Kurort an einem wunderbaren Bergsee blieben wir. Im Grandhotel war Ball. Wir tranken die ganze Nacht Champagner und tanzten zusammen wie die Götter. Wir bewarfen uns mit Papierschlangen und Luftballons, und stimmten in der Ansicht überein, dass das Leben mitunter verdammt nett sei und dass Hans und Grete seit dem grauen Altertum immer zusammengehört hätten. Er hieß nämlich Hans. Ich war immer noch nicht verliebt in ihn, aber er gefiel mir sehr gut, und in seinen starken Armen fühlte ich mich wunderbar geborgen.

So kam der Morgen. Etwas kühl war er, der Morgen, das Wetter hatte umgeschlagen und die Regentropfen rannen über die Fensterscheiben. Wir bestellten in der Hotelhalle das Frühstück. Brot und Butter bestellte Hans für sich, er liebte nicht Gebäck und Süßigkeiten. Er war eine unkomplizierte Natur. Er ging vorher noch in die Garage, um nach dem Wagen zu sehen. Inzwischen brachte der Kellner das Frühstück. Ich liess auf dem Grammophon einen leisen, englischen Waltz spielen und wartete auf Hans. Ich stellte mir vor, wie er zur Tür hereinkommen würde, dieser gute Riese, mit seinem etwas unbeholfenen Lächeln, das er mir gegenüber hatte, und mit seinen grossen Armen, in denen man sich so geborgen fühlte ... Und auf einmal kam es mir zum Bewusstsein: Nun war ich doch auch verliebt in ihn, sehr ver-